

## **Ressourcive Pädagogik und Flow-Kommunikation**

### **Einflüsse und Vorläufer**

Hier finden Sie Hinweise auf die Geschichte sogenannte Protagonisten der Ressourciven Pädagogik. Protagonisten sind Voran-Schreiter und Vorläufer, jene, die Wege beschreiten, bevor es sie gibt. Die Einflüsse reichen vom Taoismus bis zur Quantenphysik, vom Kapitalismus bis zur Ichlosigkeit der Mystiker, vom Pferdeflüsterer bis zum Menschenflüsterer.

#### **Einflüsse aus Asien**

Sun Tzu, der chinesische Stratege sagte: “Kämpfen und siegen ist gut; siegen ohne zu kämpfen ist besser”. Die Flow-Pädagogen sagen: wir erfahren, dass “Menschen zu gewinnen” noch stärker ist, als über sie zu siegen, selbst wenn der Sieg kampflos ist. Die Philosophie und die Auffassung, dass die ganze Welt aus Energie besteht, war für die chinesische Kultur eine Selbstverständlichkeit. Die chinesischen Mediziner wussten, dass die Gesundheit den Energiebahnen (Meridianen) folgt. Sogar der Aufenthalt in Räumen (Feng Shui), wie auch die Aktivierung der Lebensenergie (Chi) im Chi Gong, und sogar die Kampfpraxis im Kung-Fu der Shaolin-Mönche, folgten den vitalen Energiegesetzen.

Das methodisch-technische Denken wird in Asien ergänzt durch das Denken in Strategien und List. Für den Westen sind dabei zwei Punkte zentral. Erstens gilt es, das chinesische Denken, welches strategisch und listig vorgeht, auch im Westen aufzunehmen (Harro von Sengher) und ist es nötig, die 36 Stratageme der chinesischen Tradition von der Hinterlist in die Vorderlist zu verwandeln. Diese Wandlung wird durch die ressourcierende Pädagogik und durch die Flow-Kommunikation schon konsequent umgesetzt.

Die buddhistische Tradition der Meditation als Bewusstseinschulung jenseits von Intelligenz ist zentral für jede künftige Bewusstseinsphilosophie und Bewusstheitspraxis. Das Zeitalter

des Wassermanns ist eine Epoche des Bewusstseins. Gut, dass immer mehr neugeborene Kinder auf das Bewusstsein als Lebensführerin setzen.

Die erfahrene Leere, der Zustand des Samadhi, weist seit je auf die Kraft des tonischen Nichts hin. Der Astronaut Edgar Mitchell hat diesen Zustand der Welterfahrung jenseits aller Subjektivität 1971 auf seinem Rückflug vom Mond auf die Erde gemacht. Diese Erfahrung beeindruckte ihn so sehr, dass er das *Institute for noetic science* gründete. Die GasserSchule ist ein Ort der pädagogischen Meisterschaft, wo die Vitalität als Lehrmeisterin wirkt, und wo das Bewusstsein jene Instanz ist, welche die Dominanz von Wille und Macht ablöst.

### **Europa**

Die westliche Philosophie kennt die Konstituierung der Welt aus zwei Prinzipien: aus der individualisierenden unendlichen Leere der Einzelheit und aus der Formgebung (Aristoteles, Thomas von Aquin: *materia prima* und *forma ut actus*). Gemäss dieser Philosophie steckt in der Leere die Dynamik und in der Form die Wirklichkeit. Die heutige Physik nach Einstein versteht das *Vakuum* als das grösste Reservoir von Energie, welches durch das Hin- und Herspringen der Quanteneinheiten vom Vakuum in diese unsere konkreten Welt, die reale Wirklichkeit schafft. Nikolaus von Kues hat mit dem Zusammenfall der Gegensätze gearbeitet, Hegel mit der Dialektik (Satz - Gegensatz - Synthese) und der Existentialismus mit der Nichtigkeit des Seins (Sartre, Heidegger). Diese Vordenker haben den starren Seinsbegriff dynamisiert und das Denken vom Flow, das aus dem Nichts kommt, vorbereitet.

In letzten Drittel des 19. Jahrhunderts kam der Gedanke auf, dass die Welt aus Energie besteht. Der *élan vital* (Lebensschwung) von Henri Bergson nahm auch die alte Idee der *vis vitalis* (Lebenskraft) auf, die als alldurchdringende belebende Kraft wirkt. Die Erkenntnis von Einstein, dass Masse und Materie vertauschbar sind ( $e = mc^2$ ), hat das Verständnis gefördert, dass Energie der Grundstoff der Welt ist.

### **Von Gewalt über Gewaltlosigkeit zur effizienten Sanftheit**

Dass Krieg nicht mehr ökonomisch und lebenspraktisch nützlich ist, wird in Europa seit dem 2. Weltkrieg Jahrzent für Jahrzent mehr erkannt und umgesetzt. Die Gewaltlosigkeit wird seit Gandhi auch im Westen ernst genommen. Martin Luther King, Nelson Mandela und Aung San Suu Kyi, Henry David Thoreau und Leo Tolstoi sind weitere Vorreiter auf dem Pfad der Gewaltfreiheit. Durch die Ressourcivität und die effiziente Zuvorkommenheit wird die Gewaltlosigkeit zur nächsten Stufe der Wirksamkeit weitergeführt, zur Strategie der effizienten Sanftheit. Die Flow-Kommunikation liefert hier Werkzeuge.

Die verschiedenen magischen und spirituellen Formen von *Initiationen* sind Vorläufer-Muster für die Tatsache, dass nicht bloss Wissen, Technik und Training entscheidend sind für die Verwirklichung der eigenen Potentiale, sondern dass das konkrete Durchstehen und Durch-Erleben einen wesentlichen, ja zentralen Anteil an der Selbst-Transformation hat. In der Flow-Praxis wird diese Kraft der Durchfahrnis (= Erleben, Erfahrung und unbedingtes Einbezogensein) als elementares Werkzeug eingesetzt. Die sogenannte *Navigation* ist eine Anwendung davon.

Die *Inkarnierungs-These*, dass das Eigentliche nicht idealistisch *an-sich* existiert, wie Plato behauptete, sondern in jedem Körper und in jedem Verhalten drin steckt, besagt, dass das eigentliche Wesen der Dinge nicht abstrakt, sondern konkret auftritt, unmittelbar fassbar ist und dennoch nicht mit dem konkreten Ding identisch ist. Die Energie-These besagt, dass ein Ding nur soweit wirklich ist, als Energie in ihm zirkuliert: als Quantenenergie im physikalischen Bereich und als Lebenslust im persönlichen und sozialen Bereich. Dass die reale Wirklichkeit durch Qualität und Menge der Energie geschaffen wird, die zirkuliert, wird auch im politischen, pädagogischen oder sozialen Bereich offenbar, sobald erkannt wird, dass Macht eine Form menschlicher Energie ist. Die soziologischen Analysen von Pierre Bourdieu zeigen, wie sehr Macht auf subtile Weise in öffentlichen und alltäglichen Praktiken verborgen ist. Die Ressourcivität des neuen Zeitalters bedeutet, dass Macht durch Bewusstheit und schlaue Zuvorkommenheit ersetzt werden kann.

Die Wichtigkeit der *Ressourcen-Betrachtung* ist seit dem Aufkommen der ressourcenorientierten Pädagogik und der ökonomisch-globalen Problematik der Zerstörung, respektive Nutzung der natürlichen Ressourcen offenbar. Ursprünglichkeit, Kreativität und Eigentlichkeit erwirken, dass Wandel, Flexibilität und Transformation die Ontologie des *festen Seins* ersetzen durch die Weltanschauung des *fließenden Potentials*. Dies entspricht dem Grundsatz von Heraklit, dass Wandel, nicht Festigkeit, die verlässliche Struktur der Wirklichkeit ist. Evolution wird dabei nicht mehr als Moment des Zufalls, wie Darwin glaubte, sondern als das Ergebnis des inneren *Drive* verstanden, welcher in der Ursprünglichkeit der Vitalität steckt. Sterben wird dabei als aufbauender Übergang zu einer völlig andern Welt verstanden. Eine Aufgabe, die als Fähigkeit seit jeher der Seele (*psyché*, *anima*) zugesprochen worden war.

Der *Kapitalismus* ist einerseits Wegbereiter und andererseits Folge der humanistischen Tradition im Sinne von: “Die Person und ihr Ich gelten absolut”. Darüber hinaus aber ist die Anwendung des Kapitalismus im emotionalen Bereich (“meine Gefühle sind das Wesen der Welt”) jene Übertreibung, die anzeigt, dass der Übergang zum einem Selbst ansteht, das in einem Land lebt, welches jenseits von Ich und Ego blüht. Die transpersonale Psychologie, die buddhistische Sehnsucht nach Erlöschung des Ichs, und das Entstehen eines neuen Wir, jenseits von Tabus und Ego-Nutzen, sind Faktoren für dieses Mehr-als-Ich, das jenseits des Über-Ichs (Freud) wirkt und zugleich realitätsnäher ist.

### **Die Sprache “*Ductus*” des Menschenflüsterers**

Das angebrochene Zeitalter der Weite ist ein Zeitalter des Bewusstseins und der fließenden Vitalität. Diese Faktoren wurden und werden in der ayurvedischen Medizin, wie sie etwa Deepak Chopra praktiziert, mustergültig umgesetzt. Auch die Pädagogik ist heute aufgerufen, jene Bewusstseinsbereiche zu aktivieren, die jenseits von Intelligenz liegen, und jene Spiritualität zu wecken, die stärker ist als moralische Werte, dabei auf allen Ebenen wirkt und allen Menschentypen entspricht und sowohl bei “einfachen” wie bei “schwierigen” Kindern Einlass findet.

Monty Roberts hat als Pferdeflüsterer gezeigt, was jenseits von Wille, Stress und Macht mit Pferden möglich ist. Er lernte die Sprache der Pferde sprechen, das sogenannte *Equus*. Ressourcive Pädagogik lehrt nicht nur eine, sondern die 12 Sprachen des Menschenflüsterers. *Ductus* (der zügige Zug) heisst die Sprachenfamilie, die vom Maestro der Weite, der sich symbolisch gesprochen "das Herz" nennt, gesprochen und verstanden wird. Diese Sprachgruppe des *Ductus* ist keine neue Erfindung, wurde sie bisher doch schon von all jenen Menschen gesprochen, die ihre Kinder und Nachkommen vom Herzen her begleiteten. Bei den meisten Eltern und Pädagogen stellte dieses Von-Herzen-Begleiten ein persönlicher Bildungs-Stil dar. Das heisst, die Sprache des *Ductus*, des attraktiven Herzensweges wurde von ihnen praktiziert, ohne dass sie deren Systematik und Theorie kannten. Johannes Gasser hat diese Ansätze systematisch erfasst, konsequent analysiert, und sie strukturell geordnet und präzise artikuliert. Er erlernte flüsternd die Sprache des Flow und gibt sie nun lehrend weiter.

Die *neuen Kinder* belassen es nicht dabei, auf das Erzogenwerden zu warten, sondern sie werden ihrerseits selbst zu Pädagogen, welche Eltern, Erziehende und Begleitende so bilden, dass diese auf direktive Erziehung verzichten und die neuen Kinder nicht durch Zwang, sondern durch Attraktivität in die Welt des Alltags einführen. So wird Erziehung zur *Lebensbildung* und dadurch auch Zukunftsbildung.